

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



## 5. Januar 1915.

Ein französischer Angriff zwischen Steinbach und Uffholz wurde im Bajonettkampf abgeschlagen.

## 6. Januar.

Auf der vielumstrittenen Höhe westlich von Sennheim faßten die Franzosen erneut Fuß, wurden aber mit kräftigem Bajonettangriff wieder von der Höhe geworfen und machten keine neuen Vorstöße. Fünfzig Alpenjäger wurden von uns gefangen genommen.

## 7. Januar.

Westlich von Sennheim versuchten die Franzosen sich wieder in den Besitz der Höhe 425 zu setzen, ihre Angriffe brachen aber in unserem Feuer zusammen. Die Höhe blieb in unserem Besitz.

## 8. Januar.

Ein nächtlicher französischer Angriff gegen unsere Stellung am Buchenkopf, südlich von Diedolshausen in den Vogesen, wurde abgewiesen. Wiederholte Angriffe der Franzosen auf die Höhe westlich von Sennheim brachen in unserem Artilleriefeuer zusammen. Wir machten zwei Offiziere und hundert Mann zu Gefangenen. Um die Ortschaft Oberburnhaupt, südlich von Sennheim, wird zurzeit gekämpft.

## 9. Januar.

Westlich und südlich von Sennheim änderte sich nichts. Die Franzosen wurden aus Oberburnhaupt und den vorgelagerten Gräben in ihre Stellungen zurückgeworfen und ließen 190 Gefangene in unseren Händen.

## 10. Januar.

Am 8. Januar abends versuchten die Franzosen erneut das Dorf Oberburnhaupt im Nachtangriff zu nehmen. Der Angriff scheiterte gänzlich. Unsere Truppen machten weitere 230 Franzosen zu Gefangenen und erbeuteten ein Maschinengewehr, so daß sich die Beute von Oberburnhaupt auf zwei Offiziere, 420 Mann Gefangene und ein Maschinengewehr erhöhte. Die Franzosen hatten auch hier augenscheinlich schwere Verluste. Eine große Menge an Toten und Verwundeten liegt vor der Front und in den angrenzenden Wäldern. Am 9. Januar fanden im Oberelsaß nur kleinere Gefechte statt. Gegen Mitternacht wurde bei Niederaspach ein französischer Angriff abgewiesen.

## 15. Januar.

Ein unbedeutender Angriff nördlich von Saint-Dis wurde von unseren Truppen abgewiesen. Im übrigen fanden in den Vogesen nur Artilleriekämpfe statt.

## Die Lage in den mittleren Vogesen

Die Vogesenfront ist seit Beginn des Stellungskriegs Nebenkriegsschauplatz. Große operative Handlungen verbieten sich dort von selbst, solange nicht an der Hauptfront, zwischen dem Meere und Verdun, eine Entscheidung gefallen ist. Dadurch sind die an der Vogesenfront liegenden Heeressteile zu einer vorwiegend abwartenden Haltung verurteilt. Die Kampfbedingungen sind in diesem Waldgebiet fast dieselben wie in den Argonnen (vgl. II, S. 133 f.).

Karl Müller, der schon öfters genannte Berichterstatter der „Neuen Zürcher Zeitung“, gibt von der Lage in den mittleren Vogesen folgendes Bild: „Es ist viel umstrittenes Kriegsgebiet, in das mich mein diesmaliger Streifzug geführt hat. Zeugen davon sind die zerstörten und beschädigten Häuser und die zahlreichen Kriegergräber, Einzel- und Massengräber, die von den blutigen Opfern erzählen, die der Krieg in den Orts-, Wald- und Gebirgskämpfen dieser Landschaft seit dem August vorigen Jahres gefordert hat . . . In verlustreichen Kämpfen wurden die Franzosen im September